© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Vorwort

„Biber"-Ausstellung und „Biber"-Katalog reihen sich ein in eine Serie vergangener Ausstellungsprojekte am Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, die heimische Tierarten wie Sumpfschildkröte und Murmeltier zum Inhalt hatten. Dass die Wahl diesmal auf den Biber fiel, hat mehrere Gründe.

Wiedereinbürgerung des Bibers und erfolgreiche Wiederbesiedlung weiter Landstriche in Österreich rücken diesen Nager zunehmend in die Öffentlichkeit. Kaum wieder an unseren Flusslandschaften etabliert, wird der Biber als Problemart eingestuft – es kommt zu Nutzungskonflikten mit Land- und Forstwirtschaft und dem Wasserbau. Bei näherer Betrachtung erscheint diese Sichtweise jedoch recht einseitig. Denn gerade Biber sind die ursprünglichsten Landschaftsarchitekten mit den besten Voraussetzungen Gewässer naturnah zu gestalten. Sie schaffen damit sogar Lebensraum für eine Vielzahl weiterer Lebewesen. Die Kenntnis, dass jedes Gewässer auch sein Ufer prägt und nicht an einer von Menschen bestimmten Wasserlinie endet, ist ökologisches Faktum. Gönnen wir den Bibern ein wenig Ufer, sie lehren uns dort sogar natürliche Landschaftsgestaltung!

Die Idee einer Biberausstellung führt in Österreich auf kurzem Weg zu Frau Dr. Johanna Sieber, zum Konrad Lorenz Institut für vergleichende Verhaltensforschung auf den Wilhelminenberg in Wien. Seit Jahrzehnten widmet sie sich mit Begeisterung der Wiederansiedlung der Biber in Österreich, der begleitenden Forschung, aber auch der Aufzucht und Biologie dieser Tiere. Sie wurden für Johanna vom Forschungs- und Naturschutzobjekt sozusagen zu Familienmitgliedern, zu Persönlichkeiten, um die man sich einfach kümmern muss. Doch Johanna betreibt keinen Streicheltier-Naturschutz. Mit wissenschaftlicher Akribie und großem Einfühlungsvermögen für die natürliche Lebensweise ihrer Schützlinge agiert sie in der fachlichen Biber-Szene ebenso wie im handgreiflichen Naturschutz vor Ort. Sie packt Probleme an und sucht nach pragmatischen Lösungen. Ausgehend von Wien und Niederösterreich propagiert sie nun ein Biber-Management, das ein Überleben dieser Art in unserer nutzungsorientierten Kulturlandschaft ermöglichen soll.

Wir freuen uns mit dieser Ausstellung und mit dem von ihr geprägten Katalog, noch dazu am Ende ihrer beruflichen Laufbahn, ein Zeichen setzen zu können, indem wir die Öffentlichkeit über die heutige Situation des Bibers umfassend informieren. Für ihr großes Engagement dazu danken wir ihr ganz herzlich!

Dank gilt auch allen Autorinnen und Autoren, die dem Ruf Beiträge zu schreiben gefolgt sind, und dem Ausstellungsteam unter Mag. Stephan Weigl. Ganz besonders danke ich meinem Mitarbeiter Jürgen Plass am Biologiezentrum, der nicht nur eine umfassende Dokumentation über die Biber in Oberösterreich verfasste, sondern auch die Hauptlast der redaktionellen Arbeit trug.

Zur Durchsetzung des im Katalog propagierten Biberschutzes und -managements erhoffen wir uns viele Ausstellungsbesucher und sind sicher, dass unsere Biber zu einem Sympathieträger im Naturschutz werden können.

Dr. Gerhard Aubrecht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Denisia

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 0009

Autor(en)/Author(s): Aubrecht Gerhard

Artikel/Article: Vorwort 1